

Niederschrift

über die Sitzung des Werksausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast am Montag, 11.06.2007, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal.

Anwesend:

Ausschussvorsitzender:

Karlheinz Bäker

Ausschussmitglieder:

Iko Chmielewski
Peter Dirks
Karl-Heinz Funke
Erich Hillebrand
Kurt Klose
Rüdiger Krüger
Walter Langer
Thorsten Lübben
Imke van Mark
Georg Ralle
Peter Tischer
Manfred Wilksen

stellv. Ausschussmitglieder:

Jost Etzold

hinzugewählte Ausschussmitglieder:

Ina-Maria Abken-Ziegler Vertretung für
Herrn Helmut Sauer

Ratsmitglieder:

Rudolf Böcker
Alfred Müller

Bürgermeister:

Gerd-Christian Wagner

Von der Verwaltung:

Rolf Heeren
Ingrid Köhler
Rainer Rädicker

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Anträge an den Rat der Stadt Varel
- 1.1 Entwicklungs- und Umsetzungskonzept für den Eigenbetrieb "Kurverwaltung Nord-

- seebad Dangast"
2 Einwohnerfragestunde

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Anträge an den Rat der Stadt Varel

1.1 Entwicklungs- und Umsetzungskonzept für den Eigenbetrieb "Kurverwaltung Nordseebad Dangast"

Die Stadt Varel betreibt im Ortsteil Dangast über den Eigenbetrieb „Kurverwaltung Nordseebad Dangast“ folgende Fremdenverkehrseinrichtungen:

- a) Nordseekuranlage Deichhörn (Gastronomie [verpachtet], Bäderabteilung, Jod-Sole-Bad, Sauna usw.)
- b) DanGastHaus (Marketing, Information, Zimmervermittlung, Kurbeirtragsstelle, Kinderspielräume usw.)
- c) DanGastQuellbad
- d) Strandbad
- e) Campingplatz

In der Sitzung des Verwaltungsausschusses der Stadt Varel am 19.01.2006 wurde über eine nachhaltige Reduzierung des Defizits des Eigenbetriebes (Wirtschaftsjahr 2005 = 1.441.061,00 €) diskutiert. Es wurde u. a. angeregt, über Möglichkeiten nachzudenken, mit anderen Partnern Konzepte zu entwickeln, die dazu führen, das Defizit des Eigenbetriebes zu verringern.

In der Sitzung des Werksausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast am 09.05.2006 wurde über die zwischenzeitlich stattgefundenen Gespräche berichtet. Bei diesen Gesprächen wurde deutlich, dass als Grundlage für eine mögliche Zusammenarbeit mit anderen Partnern eine Gesamtschau mit Standortanalyse erforderlich sei. Nach ausführlichen Erörterungen im Fachausschuss und in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 29.05.2006 wurde die aqualon GmbH, Bad Lippspringe, mit der Erstellung eines touristischen Entwicklungs- und Umsetzungskonzeptes für den kommunalen Eigenbetrieb „Kurverwaltung Nordseebad Dangast“ beauftragt.

Dieses touristische Entwicklungs- und Umsetzungskonzept wurde in der Sitzung des Werksausschusses am 08. Mai 2007 vom Geschäftsführer der aqualon GmbH, Herrn Ludger Stork, vorgestellt. Das Konzept beinhaltet einen konkreten Umsetzungsvorschlag, der durch folgende Eckwerte gekennzeichnet ist:

1. Schaffung einer neuen touristische Mitte mit Umsetzung des „2-Marken-Konzeptes“ (Sommerbad und Winter-Therme) in privater Trägerschaft. Der private Träger übernimmt
 - a) das DanGastQuellbad (mit neuen Betriebsteilen bzw. Angeboten)
 - b) das Strandbad
 - c) den Campingplatz

2. Die private Trägerschaft wird durch die Gründung einer Projektgesellschaft in der Form einer GmbH & Co. KG realisiert. Hierbei sind folgende Punkte von besonderer Bedeutung:
 - a) Stadt Varel wird stiller Gesellschafter (in der Minderheit)
 - Sicherstellung des privatwirtschaftlichen Managements
 - Keine öffentliche Einflussnahme auf unternehmerische Entscheidungen (z. B. Festlegung der Entgelte) mehr möglich
 - b) Privater Partner soll einen Eigenkapitalanteil von mindestens 500.000,00 € in die Projektgesellschaft einbringen
 - c) Neue Betriebsteile des DanGastQuellbades (Sauna, Wellness, Beauty, Gesundheitsbecken) werden durch die Projektgesellschaft geschaffen (Erbbaurecht)
 - Investitionsvolumen von 4.372.500,00 €
 - Sämtliche Investitionen für die neuen Betriebsteile werden von der Projektgesellschaft getätigt (keine Mittel von der Stadt Varel!)
 - d) Kostenfreie Überlassung des Dangastquellbades, des Strandes und des Campingplatzes an die Projektgesellschaft
 - e) Für einen Zeitraum von mindestens 10 Jahren wird der von der Stadt Varel zu tragende Zuschuss festgeschrieben
 - Die im Konzept enthaltene Prognose für den Zeitraum von 2009 bis 2018 führt zu einer Verringerung der Verlustzuweisung (= Kostenübernahme durch die Stadt Varel) von rd. 600.000,00 €pro Jahr

3. Komplette Aufgabe der Nordseekuranlage Deichhörn und des DanGastHauses und der darin angebotenen Leistungen
 - Verwertung des gesamten Grundstückes bzw. der Immobilie „Nordseekuranlage Deichhörn“

4. Auflösung des Eigenbetriebes „Kurverwaltung Nordseebad Dangast“

Das Konzept enthält aber auch eine Reihe von noch zu klärenden Fragen bzw. keine abschließenden Regelungen. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit sollen hier als Beispiele folgende Punkte benannt werden:

- Sicherung von Qualitäts- und Leistungsstandards (Mindestanforderungen)
- Anerkennung des Ortsteiles Dangast als „Nordseebad“ (Prädikatisierung)
- Fragen des Hochwasserschutzes für die neue touristische Mitte
- Fragen der Risikoabsicherung für die Stadt Varel bei Umsetzung des Konzeptes (Insolvenz der Projektgesellschaft usw.)
- Personalfragen (§ 613 a BGB - Betriebsübergang)
- Evtl. Absicherung der Finanzierung für die Investitionen der Projektgesellschaft
- Fragen im Zusammenhang mit den überlassenen Betriebsteilen (Unterhaltung der Gebäude und technische Anlagen – Dach und Fach)
- Eigentumsfragen für die neuen Betriebsteile
- Planungsrechtliche Festsetzungen für die Verwertung des Grundstückes der Nordseekuranlage Deichhörn

In der Sitzung des Verwaltungsausschusses der Stadt Varel am 24.05.2007 wurde unter Bezugnahme auf die Niederschrift über die Sitzung des Werksausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast am 08.05.2007 vereinbart, das weitere Verfahren baldmöglichst in einer weiteren Sitzung des Werksausschusses in Gang zu setzen. Dabei wurde das in der Anlage beigefügte Schreiben der SPD-Fraktion vom 24.05.2007 bekannt gegeben.

Unter Berücksichtigung des Schreibens der SPD-Fraktion vom 24.05.2007, der Presseveröffentlichungen der im Rat der Stadt Varel vertretenen Fraktionen und den Erörterungen in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 24.05.2007 wird deutlich, dass mehrheitlich das von der Firma aqualon GmbH vorgelegte Entwicklungs- und Umsetzungskonzept für den Eigenbetrieb „Kurverwaltung Nordseebad Dangast“ vom Grundsatz her positiv beurteilt wird und zur Umsetzung gelangen soll.

Ebenso wurde deutlich, dass man über den hoch defizitären Kurmittelbereich in der Nordseekuranlage Deichhörn (Ergebnis 2005 = ./ 307.124 €) gesondert entscheiden will. Hier gibt es die Tendenz, diesen Bereich bereits zum Ende der Saison 2007 bzw. zum Ende des Jahres 2007 komplett aufzugeben. Diese Absicht ist auch im Zusammenhang mit der beabsichtigten Verwertung des Grundstückes bzw. der Immobilie zu betrachten.

Hinsichtlich der Thematik der gesonderten Behandlung der Aufgabe des Kurmittelbereiches ist anzumerken, dass eine Beendigung dieses Angebotes nur zu deutlichen Kostenentlastungen führt, wenn alle im Gebäude der Nordseekuranlage Deichhörn untergebrachten Angebote zu einem bestimmten Zeitpunkt (z. B. 31.12.2007) aufgegeben werden, damit dieser Gebäudekomplex komplett außer Betrieb genommen werden kann. In dieser Konstellation wäre im Wirtschaftsjahr 2008 mit einer Kostenreduzierung in Höhe von rd. 160.000,00 € zu rechnen. Hierbei handelt es sich um die so genannten direkten Aufwendungen (Sach- und Personalkosten). Indirekte Aufwendungen (Zinsen, AfA usw.) bleiben bis zur endgültigen Verwertung des Grundstückes und der Immobilie erhalten.

Nachdem die Problematik in den Fraktionen diskutiert wurde, wird nun im Ausschuss darüber beraten.

Ratsherr Langer gibt bekannt, dass er für seine Fraktion derzeit keine grundsätzliche Umsetzungsbereitschaft für das Konzeptes erklären könne, da einige Fragen noch ungeklärt seien, zum Beispiel ein vermindertes Leistungsangebot, Hochwasserschutz und die mögliche zukünftige Belastung der Stadt Varel. Der Schließung der Nordseekuranlage Deichhorn kann er nicht zustimmen, da nicht klar ist, was mit den Kolleginnen und Kollegen passiert, die dort beschäftigt sind. Es werde nicht für richtig gehalten, den Eigenbetrieb völlig aus der Hand zu geben. Eine Fortsetzung des Betriebes mit eigenen Mitteln sei zu überlegen.

Ratsherr Müller stellt dar, dass es keine großartigen Alternativen zu dem vorliegenden Konzept gebe. Detailfragen, wie von Herrn Langer aufgeworfen, könnten selbstverständlich erst im Rahmen der Verhandlungen mit möglichen Interessenten geklärt werden. Nur mit dem grundsätzlichen Beschluss, dem Konzept beizutreten, könne der Verwaltung der Auftrag zum Handeln erteilt werden.

Ratsherr Funke weist darauf hin, dass es in mehreren Jahren nicht gelungen sei, das Defizit der Kurverwaltung mit eigenen Mitteln zu reduzieren. Dieses Defizit werde zudem weiter steigen, wenn nichts getan werde. Die Schließung der Nordseekuranlage Deichhorn zum 31.12.2007 zu terminieren halte er für problematisch, da zum einen die Personalsituation nicht geklärt sei und zum anderen ein Leerstand der Gebäude zu Substanzverlust führen würde. Bestehende Verträge, zum Beispiel mit der Rheuma-Liga, müssten geprüft werden.

Ratsherr Chmielewski stellt das Konzept in Frage, weil dadurch seiner Meinung nach altbewährte Angebote, vor allem wetterunabhängige Angebote, entfallen zugunsten von Neuerungen, die nicht mehr das Publikum ansprechen, das derzeit in Dangast vertreten ist. Er vermutet zukünftig Parkplatzprobleme und zweifelt des Weiteren die für die Zukunft prognostizierten Einnahmeerwartungen an. Das Konzept ist ihm zu oberflächlich. Dazu sorgt er sich über die weitere Entwicklung der bestehenden Nordseekuranlage.

Laut Ratsherrn Etzold begrüßt die FDP die beschleunigte Entwicklung, da jeder Monat einer früheren Entscheidung 42.000,- Euro weniger Verlust bedeutet. Ebenso begrüßt die FDP die Form des Konzeptes mit der Darstellung der in Dangast vorhandenen Probleme mit schlechter Auslastung der Wintermonate und der Darstellung eines Ausweges aus dieser Situation. Die FDP erwartet bessere Ergebnisse durch Abgabe der betriebswirtschaftlichen Verantwortung. Die FDP teilt den Grundsatzbeschluss.

Ratsherr Tischer hält ein Defizit von derzeit 1,5 Millionen Euro im Jahr, das bei Beibehaltung des bestehenden Zustandes in den nächsten Jahren noch steigen wird, im Rahmen der gesamten finanziellen Situation der Stadt Varel für nicht verantwortbar. Bezüglich des Entwicklungskonzeptes sei die Umsetzungsbereitschaft gegeben. Im Vorfeld müsse die Notwendigkeit einer Ausschreibung geprüft werden. Ebenso müsse parallel die Deichsicherheit des Projektes geklärt werden. Die Beschlusspunkte könnten so bestehen bleiben. Auch unter Berücksichtigung der bestehenden Personalverantwortung sei es wichtig, einen Abschluss zu finden.

Ratsherr Müller hält das Handlungskonzept für schlüssig. Details müssten später diskutiert werden. Ein Zeitpunkt einer möglichen Schließung der Nordseekuranlage sei noch nicht bestimmbar.

Ratsherr Chmielewski bezweifelt die dargestellte Größenordnung des zukünftig von der Stadt Varel zu leistenden Zuschusses.

Der betriebsangehörige Vertreter Herr Dirks bittet darum, die Mitarbeiter über geplante Veränderungen zu informieren, bevor diese Absichten in der Zeitung veröffentlicht werden. Des Weiteren äußert er sein Unverständnis über die mögliche Absicht, die Nordseekuranlage Deichhörn zu schließen, bevor ein neues Angebot beim DanGastQuellbad geschaffen ist.

Die Gesamtbetriebsratsvorsitzende Frau van Mark unterstützt die Ausführungen von Herrn Dirks.

Der Bürgermeister erklärt, persönlich mit den Mitarbeitern gesprochen zu haben. Des Weiteren sei die Personalvertretung immer sehr zeitnah informiert worden. Ein vernünftiger Umgang mit dem Personal sei allen sehr wichtig. Es liege ihm aber gänzlich fern, ohne jegliche Planungsgrundlage Prognosen abzugeben. Erst in den nächsten Monaten könne ein Feinkonzept erstellt werden, in dem alle anstehenden Fragen beleuchtet werden.

Auch Ratsherr Etzold signalisiert den Mitarbeitern sein Verständnis für ihre Sorge um ihre Arbeitsplätze. Die FDP möchte die Kurverwaltung nicht noch einmal zehn Jahre als Eigenbetrieb führen. In dem Beratungskonzept sei eine sichere Kalkulationsbasis zu sehen, das sei zur Entscheidungsfindung ausreichend.

Ratsherr Funke hält den Begriff „neue touristische Mitte“ für missverständlich und plädiert für die Bezeichnung „neues touristisches Angebot“. Die Gebäude der Nordseekuranlage Deichhörn seien nach 30 Jahren überholt und müssten verwertet werden. Eine Schließung zum Jahresende mit dann folgenden Leerständen sei jedoch nicht zuträglich. Die Ratsmitglieder seien für die Sorgen des Personalrates offen und bereit, Lösungen zu finden. Das sei einer der Gründe, den 31.12. als Termin aus dem Beschlussvorschlag zu entfernen. Möglicherweise könnte ein bruchloser Übergang erfolgen, möglicherweise könnten Mitarbeiter sich so qualifizieren, dass sie von einem neuen Betreiber übernommen werden könnten.

Das hinzugewählte Ausschussmitglied Frau Abken-Ziegler erklärt für den Kurverein, dass das Entwicklungskonzept unterstützt werde, man allerdings froh sei, wenn die Schließung der Kuranlage mit der Entwicklung der Anlage am DanGastQuellbad korrespondiere. Leerstände würden als nicht haltbar erachtet. Frau Abken-Ziegler lobt das neu entstandene Angebot in der Kuranlage ebenso wie die Organisation des Tages der offenen Tür. Sie wundert sich, dass Veranstaltungen in der Kuranlage und auch das DanGastQuellbad von Vareler Bürgern nicht intensiv genutzt werden.

Ratsherr Klose möchte dringend wissen, ob eine Ausschreibung erfolgen muss oder nicht. Auch müsse geklärt werden, welche baulichen Möglichkeiten im Bereich der bestehenden Kuranlage bestehen.

Herr Etzold vertritt die Auffassung, dass das Thema Deichsicherheit im Rahmen der politisch anstehenden Entscheidungen nicht zur Debatte steht.

Ratsherr Langer bemerkt anerkennend, dass im Rahmen der heutigen Beratung auch Bedenken geäußert wurden und hofft, dass sich mit diesen Bedenken insbesondere bezüglich der Arbeitsplätze zukünftig auch auseinandergesetzt werde. Er hofft, dass ein solider Investor gefunden werde und hält in diesem Zusammenhang auch die Deichsicherheit für ein Thema,

das behandelt werden müsse. Er sei froh, wenn sich die Politik als hemmender Faktor aus Dangast verabschieden könne.

Ratsherr Chmielewski stellt noch einmal den möglichen Kapitaleinsatz eines möglichen Investors in Frage, ebenso die Berechnung der zukünftig zu erhebenden Kurbeiträge, dazu wünscht er eine genauere Erläuterung des Begriffes „Überlassung“.

Bürgermeister Wagner führt aus, dass die Stadt Varel weiterhin Eigentümer des DanGast Quellbades sowie der weiteren Anlagen bleiben würde. Die Anlagen würden einem Investor kostenlos überlassen, dazu zahle die Stadt Varel einen Betriebskostenzuschuss. Er setzt voraus, dass der im Entwicklungskonzept dargestellte Kurbeitrag ordnungsgemäß kalkuliert bzw. durchgerechnet sei. Zur Klärung dieser und vieler anderer Fragen werde man im nächsten halben Jahr kommen. Heute müsse zunächst darüber entschieden werden, ob das Konzept überhaupt umgesetzt werden solle.

Beschluss:

- a) Dem in der Sitzung des Werksausschusses für den Eigenbetrieb Dangast am 08.05.2007 vorgestellten Entwicklungs- und Umsetzungskonzept der Firma aqualon GmbH für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast wird dem Grunde nach zugestimmt.

Die Verwaltung wird beauftragt, die noch offenen zielorientierten Fragestellungen (betriebswirtschaftlicher, steuerlicher und technischer Bereich u. ä.) zu prüfen und den Gremien des Rates der Stadt Varel zur Entscheidung vorzulegen.

(7 Stimmen dafür, 6 Stimmen dagegen, 1 Stimmenthaltung)

- b) Die im Gebäude der Nordseekuranlage Deichhörn angesiedelten Angebote des Eigenbetriebes Kurverwaltung Nordseebad Dangast werden komplett zum nächstmöglichen Zeitpunkt aufgegeben. Dieser Betriebsteil wird in Gänze eingestellt.

(7 Stimmen dafür, 6 Stimmen dagegen, 1 Stimmenthaltung)

2 Einwohnerfragestunde

Im Anschluss an die öffentliche Sitzung wird eine Einwohnerfragestunde durchgeführt.

Zur Beglaubigung:

gez. Karlheinz Bäker
(Vorsitzende/r)

gez. Ingrid Köhler
(Protokollführer/in)